

Siedlungsentwässerung im Wandel

2 Editorial

Leitartikel

3 Vom Transportsystem zum
 Gewässerschutzzelement

Forschungsberichte

7 Mikroverunreinigungen –
 Abwasserentsorgung vor neuen
 Anforderungen?

11 Dynamik der Veränderungskräfte in der
 Abwasserentsorgung

14 NoMix-Technologie: Wie gut ist die
 Akzeptanz?

18 Alternative Ansätze der
 Siedlungshygiene in Entwicklungsländern

21 Projekt STORM – Abwassereinleitungen
 bei Regenwetter

25 Nachhaltige Regenwasserentsorgung auf
 dem Weg in die Praxis

29 Wie dicht ist unser Kanalnetz?

32 Management von Abwasseranlagen auf
 dem Prüfstand

Diverses

35 Publikationen (3312–3341)

36 In Kürze

Herausgeberin Vertrieb und ©:
 EAWAG, Postfach 611, CH-8600 Dübendorf
 Tel. +41-1-823 55 11
 Fax +41-1-823 53 75
<http://www.eawag.ch>

Redaktion Martina Bauchrowitz, EAWAG

Copyright Nachdruck möglich nach Absprache mit der
 Redaktion.

Erscheinungsweise dreimal jährlich in Deutsch,
 Englisch und Französisch. Chinesische Ausgabe in
 Zusammenarbeit mit INFOTERRA China National Focal
 Point.

Abbildungen Yvonne Lehnhard, EAWAG; Peter Nadler,
 Küssnacht

Fotos Titelblatt Y. Lehnhard, M. Strauss, V. Krejci,
 EAWAG; TBS Identity, Zürich; Entsorgung + Recycling
 Zürich

Konzept Inform, 8004 Zürich

Satz, Bild und Layout Peter Nadler, 8700 Küssnacht

Gedruckt auf rezykliertem Papier

Abonnemente und Adressänderungen
 NeuabonnentInnen willkommen!
 Bitte Bestelltalon in der Heftmitte beachten.



Willi Gujer, Mitglied der EAWAG-
 Geschäftsleitung, Professor für
 Siedlungswasserwirtschaft an
 der ETH Zürich

Die Siedlungsentwässerung erfahren wir als grosses gesellschaftliches Gemeinschaftswerk. In der Schweiz haben wir dieses Werk für mehr als 60 Milliarden Franken erstellt, es leistet Gewaltiges für die 97% der Einwohner, die davon profitieren. Man könnte meinen, die Probleme seien gelöst und wir könnten uns neuen Aufgaben zuwenden.

Werke altern, nehmen Schaden und versagen ihren Dienst – die Gesellschaft entwickelt sich und fordert Neues und häufig mehr – wissenschaftliche Erkenntnisse nehmen zu und zeigen neue Zusammenhänge auf – bewährte Konzepte werden weiterentwickelt. Was uns also heute dient, ist morgen veraltet, muss angepasst, verbessert und weiterentwickelt werden.

In dieser Ausgabe der EAWAG news werden viele Facetten der Siedlungsentwässerung diskutiert und aus neuer Sicht dargestellt. Daraus ergeben sich eine Reihe von Fragen, deren Antworten grosse Auswirkungen auf das bestehende System haben können: Ist es sinnvoll, Mikroverunreinigungen und ihre Auswirkungen auf die Ökosysteme weiterhin durch Symptombekämpfung zu kontrollieren, sind nicht Massnahmen an der Quelle die günstigere Option? Wollen und können die Konsumenten in Zukunft vermehrt Verantwortung übernehmen oder sind die Konzepte der dezentralen Sanierung Fantasien? Können wir in unserem föderalistischen Staatssystem die institutionellen Randbedingungen noch weiter verbessern und die Entscheidungswege straffen und sicherer gestalten oder müssen wir vermehrt auf privatwirtschaftliche Strukturen setzen? Was sind die Risiken eines defekten Entwässerungssystems? Wie können wir mit unserer Erfahrung Drittweltländer optimal in ihrer Entscheidung und Entwicklung unterstützen? usw.

Offensichtlich ist das Entwässerungssystem, das uns grossen Komfort bietet und das wir alle seit vielen Jahren gerne und häufig nutzen, bei weitem nicht so statisch, wie es häufig scheint oder wie wir es als Konsumenten und z.T. als Fachleute wahrnehmen. Es zeichnet sich ab, dass neben den früher hauptsächlich eingesetzten technischen «End of pipe»-Lösungen heute zunehmend Prozesse im sozio-ökonomischen Bereich Bedeutung erlangen. Wir nehmen die Siedlungsentwässerung vermehrt als integriertes System wahr, das neben ökologischen und technischen auch ökonomischen und gesellschaftlichen Kriterien genügen muss.

Eine Infrastruktur mit der Bedeutung der Entwässerung muss leben und sich mit der Gesellschaft weiterentwickeln. Das macht die Arbeit in diesem Gebiet interessant und spannend. Was hier als neu und anspruchsvoll vorgestellt wird, wird schon bald zur Routine, die wiederum durch Neues ergänzt und in Frage gestellt werden soll.

Die Siedlungsentwässerung ist im Wandel und das ist gut so!

